

Sachlich, doch zur Zeit nicht sämtlich verbunden mit der Münzstätte ist das im Jahre 1895 errichtete, Poggendorf 14 befindliche Staats-Hüttenlaboratorium. Siehe Abschnitt V, Seite 26.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I, Näheres Inhaltsverzeichnis unter Hamburgische Münze.

Öffentliche Bauten,

Badeanstalten, Brücken, Brunnen, Denkmäler, Staats- und sonstige Gebäude, Anstaltsgebäude und dergl.

(Siehe auch die Aufzählung der wesentlichen Sehenswürdigkeiten auf der letzten Seite dieses Abschnitts.)

Das Rathaus.

Rathausmarkt.

Das Gebäude, zu dem am 6. Mai 1886 der Grundstein gelegt und am 7. Mai 1892 der Dachstuhl gerichtet wurde, ist am 26. October 1897 feierlich eingeweiht worden. Unvollendet ist z. Zt. nur der Hauptsaal, in dem die Wandgemälde noch nicht fertiggestellt sind. Die Gesamtkosten, einschließlich der mobilförmigen Einrichtung, haben gegen 10 Millionen Mark betragen. An das am Rathausmarkt gelegene hohe Hauptgebäude lehnen sich nach hinten zwei zum Rathaus gehörige niedrigere Flügelbauten an, die mit dem Börsengebäude in Verbindung stehen. Der hierdurch gebildete Rathhaushof steht durch Durchfahrten mit den beiden Seitenstrassen in Verbindung. Die Facaden des Hauptgebäudes sind im Stil deutscher Renaissance, die der Flügelbauten in Uebereinstimmung mit der Architektur der Börse in italienischer Renaissance ausgeführt. In der Mitte der Vorderfront erhebt sich der 112 Meter hohe Hauptthurm. An der Vorderseite des Thurmes befindet sich ein Balkon, über dem sich in Verbindung mit einer Reliefdarstellung des alten Rathhauses und mit den beiden Jahreszahlen 1842 und 1892 ein Phönix aus den Flammen erhebt und eine elektrisch betriebene Uhr. Die hohen kupfernen Dachflächen des Gebäudes endigen in sechs reichverzierten, das umgebende Häusermeer weit überragenden Giebeln. Auf denselben und auf den grossen Dachswarzen stehen die in Kupfer getriebenen Statuen der Schutzpatrone der sieben alten städtischen und vorstädtischen Kirchspiele und der beiden ehemaligen Klöster, nämlich St. Petrus (Bildhauer Kumm-Berlin), St. Nicolaus (Bildhauer Thiele-Hamburg), St. Catharina (Bildhauer Demoth-Hamburg), St. Jacobus (Bildhauer Peiffer-Hamburg), St. Michael (Bildhauer Vogel-Berlin), St. Georg (Bildhauer Kruse-Berlin), St. Paulus (Bildhauer Ockelmann-Dresden), St. Johannes und St. Maria-Magdalena (Bildhauer Oeffmann-Dresden). Auf den vier der Börse zugekehrten Dachswarzen stehen kupferne Schildhalter, welche die Wappen der vier hansischen Comptoirs zu London, Brügge, Bergen und Novgorod tragen (Bildhauer von Kramer-München). Der Haupteingang des Gebäudes liegt am Rathausmarkt. Oberhalb desselben, vom Thurm überragt, befindet sich eine Loggia, die sog. Thurmloggia, deren Hintergrund mit einem die Stadtgöttin darstellenden Mosaikgemälde auf Goldgrund nach dem Entwurf von A. Pflger-Bremen ausgeschmückt ist. Neben der Loggia stehen die oberen Standbilder Karls des Grossen (Bildhauer von Kramer-München) als des Gründers der ersten Kirche in Hamburg und Friedrich Barbarossas (Bildhauer Vogel-Berlin) als des Verleihers des Freibriefs von 1189 für die Stadt Hamburg, während oberhalb derselben unter dem von der Thurmfläche sich abhebenden grossen Staatswappen in goldenen Lettern der alte volkstümliche Spruch zu lesen ist: „Libertatem quam peperere majores digne studet servare posteritas.“ Rechts und links von dieser Inschrift und gleichsam als Wächter derselben befinden sich in Form sitzender Broncefiguren die symbolischen Darstellungen der vier Bürgertugenden: Tapferkeit, Frömmigkeit (Bildhauer Thiele-Hamburg), Ehracht und Klugheit (Bildhauer Garbers-Hamburg). Auf gleicher Höhe mit den eben erwähnten Statuen Karls des Grossen und Friedrich Barbarossas stehen — nach Analogie eines ähnlichen Papstschmuckes am alten, 1842 zerstörten Rathause — in den 18 Nischen der Fensterfüller, von der Mitte aus nach beiden Seiten chronologisch geordnet, die Broncestatuen nachfolgender deutscher Kaiser: Ludwig der Fromme (Bildhauer Ockelmann-Dresden), Ludwig der Deutsche (Bildhauer Kuehler-Hildesheim), Konrad I. (Bildhauer Thiele-Hamburg), Heinrich I. (Bildhauer Pfannschmidt-Berlin), Otto I. (Bildhauer Vogel-Berlin), Otto II. (Bildhauer Garbers-Hamburg), Konrad II. (Bildhauer Kamm-Bremen), Heinrich III. (Bildhauer Giesecke-Hamburg), Lothar von Sachsen (Bildhauer B. Kruse-Berlin), Heinrich IV. (Bildhauer Peiffer-Hamburg), Friedrich II. (Bildhauer Echtermeyer-Braunschweig), Rudolph I. (Bildhauer Hilgers-Charlottenburg), Karl IV. (Bildhauer Herzig-Dresden), Max I. (Bildhauer v. Kramer-München), Karl V. (Bildhauer Ungerer-München), Max II. (Bildhauer Dr. Harzer-Berlin), Joseph II. (Bildhauer Börner-Hamburg), Franz II. (Bildhauer Denoth und Thiele-Hamburg). Der Bronceguis dieser sowie der meisten übrigen Broncestatuen der Aussenseite ist vom Werke Lauchhammer ausgeführt. Der Sculptorschmuck der Seitenfacaden besteht in einer oberhalb der sog. Rathstube am Altenwall thronenden Justitia und zwei zwischen den drei Fenstern des Bürgerschaftssaales an der Johannisstrasse in Form von Rednerfiguren angebrachten allegorischen Darstellungen des Fortschritts und der Beharrlichkeit (Bildhauer Oeffmann-Dresden). An der Hofloge befinden sich in den Nischen zwischen den Fenstern des grossen Rathsaales die in sandstein ausgeführten Statuen von nachfolgenden sechs geistlichen und weltlichen Fürsten, die für die Entwicklung Hamburgs von hervorragender Bedeutung gewesen sind: Ansgarius (Bildhauer Boué-Berlin), Adalag (Bildhauer Eversing-Bremen), Adalbert (Bildhauer Wandschneider-Berlin), Heinrich der Löwe (Bildhauer Möller-Bremen), Adolph III. von Schaumburg (Bildhauer Ockelmann-Dresden), Adolph IV. von Schaumburg (Bildhauer Echtermeyer-Braunschweig). Ein am Rathshof belegener Nebeneingang, die sogen. Brautpforte, ist mit den Broncestatuen Hymens, Adams und Evas (Bildhauer Ungerer-München), der Treppeneingang zum Rathswinkel an der Johannisstrasse mit der alten steinernen Bechus-Statue (Bildhauer Mannstadt, 1770) geschmückt, die den Eingang des ehemaligen Rathswinklers geziert hat und aus dem grossen Brande gerettet wurde. In der Mitte des Rathsaushofes, neben dessen beiden Einfahrten die in polirtem Granit hergestellten Löwenpaare (Bildhauer Börner-Hamburg) ruhen, befindet sich die grosse Springbrunnanlage. Durch diese wird die zur Ventilation der Innerräume des Gebäudes erforderliche frische Luft eingeführt und gereinigt. Der bildhauerische Schmuck dieses Brunnens (Bildhauer v. Kramer-München) besteht in einer Anzahl männlicher und weiblicher Broncestatuen, welche die gegenreichten Eigenschaften des reinen Wassers allegorisch veranschaulichen. Durch das reiche schmiedeiserne Gitterthor des Haupteingangs betritt man zunächst die Thurmhalle, woselbst die Inschrift einer grossen Broncestafel die Zeit des Beginns und der Vollendung des Baues bekannt gibt. Sodann erreicht man die grosse Rathsaushalle. Unterhalb des Aufgangs zur Bürgerschaft befindet sich der innere Zugang zum Rathswinkel. Die Rathsaushalle, welche auch vom Hofe aus durch einen Windfang-Vorbau erreicht wird, bildet den Zugang zu den in allen Stockwerken des Gebäudes vertheilten Geschäftsräumen. Das prachtvolle Treppenhaus im Senatsflügel, in italienischem Marmor ausgeführt, zeigt ein Glasmosaikfenster (Geschenk von Engelbrecht hier) und zwei Marmorgruppen, Gerechtigkeit und Gnade darstellend, von Prof. August Vogel aus Berlin. Das entsprechende

Treppenhaus im Bürgerschaftsflügel ist einfacher gehalten, hat drei geschmackvolle Glasmosaikfenster (Engelbrecht) und ist namentlich bei elektrischer Beleuchtung von überraschender Wirkung. Neben beiden Prachttreppen liegen sogen. Geschäftstreppe von einfacher Ausstattung. Im Untergeschoss betreten sich die Magazinträume des Staats-Archivs. Die Finanzdeputation nimmt das ganze Obergedgeschoss ein. Auf halber Höhe zwischen Obergedgeschoss und Hauptgedgeschoss liegen in den das Rathaus mit der Börse verbindenden Flügelbauten einerseits die Kanzlei des Senats mit Nebenräumen, andererseits diejenige der Bürgerschaft, die Ausschusssämmer und der Saal des Bürger-Anschusses. Im Hauptgedgeschoss befinden sich einerseits die Rathstube und die Sitzungssäle der Senats-Abtheilungen, andererseits der Sitzungssaal der Bürgerschaft und Zimmer für die Sitzungen der Fractionen der Bürgerschaft. Dazwischen liegen am Rathshofhofe der Hauptsaal, am Rathhausmarkt eine Reihe grosserer und kleinerer Säle, die für grössere Versammlungen, sowie zu Festzwecken gebraucht werden. In einem Zwischengeschoss sind weitere Magazin-Räume für das Staatsarchiv bereitgestellt. Im zweiten Geschoss sind einerseits die Geschäftszimmer des Staats-Archivs, andererseits die Räume der Deputation für Handel und Schiffahrt, dazwischen die Kanzlei für Auswärtige Angelegenheiten und andere Arbeitszimmer untergebracht. Grosse Theile des Dachgeschosses enthalten Acten-Magazine. Die nicht vom Rathswinkel in Anspruch genommenen Theile des Kellergeschosses dienen Heiz- und Ventilationszwecken.

Die Rathstube, der Sitzungssaal des Senats, ist ein von oben erhellter Raum, der aus akustischen Gründen verhältnissmässig geringe Abmessungen besitzt. Seine Wände zeigen echte Leder-Tapeten (Hulbe-Hamburg), und geschützte Tüfelung in Eichenholz (Bildhauer Börner-Hamburg), auch eine prachtvolle von vornehmen Damen Hamburgs gestiftete Stickerei, darstellend das grosse Hamburgische Staatswappen, welche hinter dem Sitz der beiden Bürgermeister die Wand bedeckt. Das Gehege, zwischen dessen Gränzlinien reiche Gitterthore aus geschmiedeter Bronze angebracht sind, hat in den Voluten ornamentale Darstellungen auf Goldgrund, nach Pflger'schen Cartons erhalten. In Bürgermeister-Amtsraum ist der Marmor-Kamin mit der vom Bildhauer Haas-Hamburg ausgeführten Bronce-Büste des verstorbenen und um den Rathshausen hochverdienten Bürgermeister Petersen, ein Geschenk der Rathhaus-Baumeister, geschmückt. In die Mahagoni-Tüfelung eingelassen sind 15 Broncestadla mit dem Namen, Wappen und Jahreszahl aller Hamburgischen Bürgermeister seit dem 13. Jahrhundert, ein Geschenk des Vereins für Hamburgische Geschichte. Der Phönixsaal enthält einen Kamin mit Phönix (Geschenk von Max Schinkel), verschiedene Erinnerungen an den Brand und ein Gemälde: Rathssitzung im Jahre 1860. Als Vorzimmer zu dem Beschaumen dient das sogen. Waisenzimmer. Hier sind die Decke und die Wandtuffelungen aus Kerschaltzarbeiten zusammengesetzt, welche von Waisenknaben ausgeführt wurden. Die Wände zeigen Landschaften aus den Landherrnschaften, während 7 Stühle nach dem Muster der Vierländerstühle (von den Gemeinen geschenkt) und mit gestickten Kissens versehen im Raum aufgestellt sind. Darauf ist der Bürgermeistersaal in welchem die Büsten und Porträts früherer und jetziger Bürgermeister Platz gefunden haben. Decke und Thüren sind Mahagoni, die Wände mit Ledertapete bedeckt. Der Thurnsaal oder der Saal der Republik zeigt symbolische Darstellungen der vier grossen Handels-Republiken: Athen, Rom, Venedig und Amsterdam. Bemerkenswerth sind die Brocatorhänge, die die elektrische Beleuchtung, welche letztere durch in den umlaufenden Fries eingesetzte Glühlampen bewirkt wird. Einen besonderen Schmuck bilden die Thore aus Aluminium-Bronze (H. C. E. Eggers & Co.). — Der darauf folgende Raum ist der Kaisersaal. Zur Erinnerung an die Vorfeier der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals 1895, bei welcher Gelegenheit der Kaiser und die übrigen deutschen Fürsten in den provisorisch fertiggestellten Festsaal des Rathhauses als Gäste der Stadt Hamburg verweilten, ist dieser Saal Kaisersaal genannt und die Architektur und Malerei etc. mit Bezug auf diese ausserordentliche Feier gewährt worden. Er enthält u. A. die Büsten von Kaiser Wilhelm I., Bismarck und Moltke, Stiftung der Herren von Ohlendorf, das lebensgrosse Bild Kaiser Wilhelm des II., von Sr. Majestät selbst geschenkt, und ein grosses Oelgemälde, Kaiser Wilhelm I. mit dem Kronprinzen im Kreise seiner Paladine und Rathgeber, Geschenk des Herrn W. H. Kneumeyer. Der Kaisersaal, der zweitgrösste der Säle, eignet sich zur Abhaltung kleinerer Festmahlszeiten. An ihn grenzt der letzte der Festräume, der Bürgersaal. Dieser Saal ist mit den Portrait-Medallions der bisherigen neun Präsidenten der Bürgerschaft und einem grossen Bild von Prof. Hans Bohrdt, das Hamburgische Konvorschiff „Kaiser Leopold“, Kapitän Karsdänger, im Kampf mit fünf französischen Kapen vor der Eibmündung, 1678, geschmückt. Das Gemälde ist ein Geschenk der Hamburger Bürgervereine. Vom Bürgersaal gelangt man in das Foyer der Bürgerschaft, welches durch die Marmorbüsten der verstorbenen Präsidenten Dr. Baumeister und J. Hinrichsen und durch drei Wandgemälde Rodeck's geschmückt ist, darstellend: den Hamburger Hafen mit der „Penusylvania“ und der „Potosi“ und das Patriotische Gebäude, den früheren Sitz der Bürgerschaft. Das Treppenhaus der Bürgerschaft schliesst sich an das Foyer. Andererseits grenzt an das Foyer der von Umgängen umgebene mit Gallerien und Logen versehen Sitzungssaal der Bürgerschaft, in welchem die von der Patriotischen Gesellschaft gestifteten Glasmalereien in den grossen Fenstern bemerkenswerth sind. Rechts und links vom Sitzungssaal liegen zwei Säle, welche sowohl als Vorzimmer während der Plenar-Versammlungen der Bürgerschaft, als auch als Sitzungszimmer ihrer Fractionen benutzt werden. Zwischen den Räumen der Bürgerschaft und denjenigen des Senats erstreckt sich der grosse Saal. Er dient in erster Linie den feierlichen gemeinschaftlichen Sitzungen beider Körperschaften, zu welchen Zweck er mit reich geschmückter Estrade für den Senat ausgestattet ist, dann aber auch zu grösseren Festlichkeiten, zu denen die kleineren Säle allein nicht ausreichen. Er enthält eine Musiktribüne und eine Gallerie von 7 Logen für die Damen oder andere Zuschauer. Sein Licht erhält er bei Tage durch 7 Fenster, welche den Deutschen Reichsadler und die Wappen der übrigen deutschen Bundesstaaten zeigen, — am Abend durch drei grosse Kronleuchter und zahlreiche Wandlarme. Die Länge dieses Saales beträgt 42 m, die Breite (ohne Gallerie) 17 m.

Der Rathswinkel enthält 920 Sitzplätze. Der vornehmste Raum darin ist der Rosenkranz, von Professor Düyffeke mit einem reichen Fries geschmückt, im Uebrigen mit reicher Holzschmückerei und Mosaikfenstern ausgestattet. Der sog. Remter, für grössere Gesellschaften bestimmt, zeigt Bilder von Pflger (Bremen), „die bunte Kuh“, der Mittelsraum Glasmalereien (geschichtliche Erinnerungen aus dem 14. und 16. Jahrhundert) und Bilder von Allers. Im Grundsteinkeller ist der Grundstein des Thurmes zu sehen und das Gerüst, welches bei der Grundsteinlegung benutzt wurde. Die Besichtigung des Rathhauses ist gestattet. Eintrittsgeld an Wochentagen 50 Pfg. an Sonn- und Festtagen 20 Pfg. Karten sind bei dem dienstthuenden Portier auf der Diele zu haben.

Von dem am Rathhause stehenden Spruche:

Libertatem, quam peperere majores, Digne studet servare posteritas

befindet sich am Kugeldenkmal folgende Uebersetzung:

Freiheit haben dir, Hamburg, die Väter tapfer errungen, Würdig wahre sie dir bis auf das späteste Geschlecht!

Ausserdem giebt es die folgenden Uebersetzungen: Strebe, junges Geschlecht die Freiheit, welche die Väter Muthig für Hamburg erkämpft, würdig zu wahren der Stadt,

Das Inhalts-Verzeichniss befindet sich hinter dem Titelblatt